

dänemark nordseeküste

DUMONT

Reise-Taschenbuch



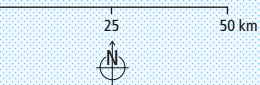
Die Nordseeküste ist der Deutschen liebster Dänemark. Brandung, Strand, Dünen, Heiden, Ferienhäuser stehen für Erholung, für Durchatmen, für Aufladen der Körper-Akkus. Die Küste darauf zu reduzieren, greift aber zu kurz. Der Westen Dänemarks ist Abwechslung: Fachwerk trifft modernste Architektur, spannende Wissenszentren zu Meer- und Küstenphänomenen faszinieren Kinder wie Eltern. Kunst von Gestern und Gegenwart will entdeckt werden, ebenso die junge Nordische Küche mit ihrer Liebe für das Regionale beim Dining, Weltklasse-Mode und nordisch-nüchternes Design beim Shopping. Ich liebe die Landschaft, ihre Menschen, ihre Kreativität und ihr entschleunigtes Leben – lassen Sie sich darauf ein ...



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Hans Klüche und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/daenemark-nordsee.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights an Dänemarks Nordseeküste



Nordsee

Skagerrak

SCHWEDEN



Kattegat

DÄNEMARK

DEUTSCHLAND

Nykøbing F.

dänemark nordseeküste

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Hans Klüche





Senkrechtstarter

Seehunde und vielleicht sogar ein paar große Kegelrobben liegen auf einer Sandbank im Nationalpark Wattenmeer, chillen nach der täglichen Jagd. Dänemark hat schon eine imponierendere, oft wilde, manchmal aber auch sanfte Nordseeküste. Eine Küste, die uns Menschen bei Sonne, Sturm, Niesel oder Nebel fasziniert. Sie gewährt uns viel Platz, ihre Schönheit zu genießen, aber ganz allein sind wir dort nicht. Wenn Sie einem Seehund am Strand begegnen, respektieren Sie seinen Lebensraum und halten Abstand.

Überflieger

Hawaii
kann
kalt

Innehalten.
Gedenken.

Ende

Quirrig,
aber mit
>Alkohol-
problem<

Hör mal gut hin!

Es geht eine Düne auf Reisen ...

Paddeln in den
Sonnenuntergang

Adler
gelandet

Klontrooper
treffen
Welten-
schlange

Da kann man nicht klagen

Freiwillig
stranden

Irre Biere

Gottes
Probe
gelang

Wer kann denn das aussprechen?

Mächtig
gewaltig

Lust auf eine
Bergwertung?

Skagen

Råbjerg Mile

Tuen

Uggerby

A

Wander-Knud

Lønstrup

Klint

Jammerbugt

Thorup

Strand

Aalborg

Sæby

Erløse

Sommer-

freuden

Wer kann denn das aussprechen?

Hanstholm

Klitmøller

Nørre Vorupør

Thisted

Mors

Struer

Thyborøn

Lemvig

Hej!

Dänemarks Nordseeküste — mal eben drüberfliegen. Von Süden nach Norden über viel Meer, viel Strand, viel Dünen, viele Ferienhäuser für viel Urlaub. Oder mal in eine hygge Stadt, mal Austern schlürfen, Bernstein sammeln, im Watt wandern?

Die Welt aus Noppensteinen

• Herning **HEART und ELIA**

• Billund

Hochzeitsnächte sprengen Ketten?

• Ribe

Trash von Prinzen und Prinzessinnen

• Møgeltønder

Zur Kunst über die Grenze

• Seebüll

Voller Energie

• Esbjerg

• Ringkøbing Fjord

Surfen auf 300 km²

• Søndervig
Dänischer Ballermann? Wäre etwas übertrieben

• Holmsland Klit
Lang, dünn, Dünen

Es leuchten zwei Sterne

• Henne
• Kirkeby

Museum im Sand

• Blåvand

• Fanø
Trachten vermmumen

Leben, lieben, leiden mit Tiden

• Mando

• Rømø

MEGA-Strand

• Sylt
Ups, Hering!

Querfeldein

Niemals endet das Strandband — Für Dänen ist die Nordsee »Vesterhavet«, das Westmeer, dessen Küste »Vestkysten«, die Westküste – alles eine Frage der Perspektive. Auch Lust auf neue Perspektiven?



Weststürme tummeln sich

»Wie ein mächtiges Riff schiebt sich die dänische Halbinsel hinaus ins Meer. Die ewige Brandung der Nordsee schäumt an ihre Küste, und zwischen ihren weißen Flugsanddünen und auf ihren dunklen, weithin sich erstreckenden Heiden haben die wilden Weststürme ihren Tummelplatz«, schrieb der spätere Nobelpreisträger Henrik Pontoppidan im Auftrag des dänischen Touristenvereins. Marketing geht heute anders, poetischer war es 1890.

Maritimes Who's Who

Zwischen dem dänischen Hanstholm und Norwegens Lindenes geht die Nordsee ins Skagerrak über, das zweifellos Teil der Nordsee ist. Südlich der Linie von der Landspitze Grenen zur schwedischen Küste beginnt das Kattegat. Für Skandinavien nicht Fisch noch Fleisch, weder Nord- noch Ostsee. Sei's drum: Die Künstlerstadt Skagen am Kattegat kommt in dieses Buch.

Vier Jahreszeiten

Dänemarks Nordseeküste kann sich zart verhüllen im Seenebel des Frühjahrs, *havgus*, und wenn der weg geweht ist, explodieren Licht und Farben. Sie kann warme, trockene Sommer, laue Abende und Wassertemperaturen in den 20ern. Die Küste kann wild und aufgewühlt, wenn wütende Winde im Herbst krakeelen. Sie kann glasklare, eiskalte Tage im Winter, mit Schnee auf den Dünen – zum Urlauben kommen Gäste längst rund ums Jahr.



»Sommeraften ved Skagen Sønderstrand« hat dieses besondere blaue Licht des Nordens, wenn warme Sommertage in laue Abende übergehen. Es ist eines der meistreproduzierten Gemälde Europas. Das Original wartet im Skagen Museum.



Windgeschwindigkeit

Rasendes Vergnügen an den kilometerbreiten Stränden von Rømø und Fanø: Blokarts lassen sich fast wie Fahrräder lenken. Ein paar Minuten Crashkurs, und ab geht's ...

Fish & Chips mit Sternen

Røde Pølser und Pølsemix sind eine kulinarische Seite im dänischen Westen, Fish & Chips die andere. Ups! Spinnt der Autor jetzt? Nein! Paul Cunningham ist Brite und seit 2012 Chef im Henne Kirkeby Kro. Zwei Michelin-Sterne hat er in die Dünen geholt. Manchmal huldigt er seiner Heimat, dann gibt's Fish & Chips Gourmetstyle.

Wir lieben unser Land

Wenn das Mittsommerlied »Vi elsker vort land«, ob klassisch oder in der Popversion, an einem lauen Johannisabend beim Licht eines Sankt-Hans-Feuers über den Strand wabert, wird schnell klar, was »hygge« ist ... Reinhören? Links gibt's im www.linktr.ee/DK_Nordseekueste.



Meister der Nachhaltigkeit: Dänemarks Westen exportiert Windenergie und macht eine Besucher- attraktion draus.



Abwechslung

Unendliche Strände, wilde Nordseewellen, hohe Dünen, schnuckelige Ferienhäuser – so soll Dänemarks Westen sein. Wäre das nicht zu eintönig? Lehm- und Kalksteinklippen – Bovbjerg, Bulbjerg, Rubjerg Knude – unterbrechen das Strandband spektakulär. Im Südwesten beherrschen die Gezeiten das flache Wattenmeer, auf Rømø und Fanø warten XXL-Strände, in Thy und an der Jammerbugt viele Kilometer menschenleere Einsamkeit. Skagen sitzt wie ein Krönchen ganz oben: großartige Kunst, mondäne Hotels, wilde Natur und das Ringen zweier Meere.



*Mit kräftigem Schlag gen Ribe:
Ruderinnen auf der Ribe Å*

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Die Wattküste 14



- 17 Tønder
- 23 Møgeltønder
- 26 Tøndermarsch
- 27 Rudbøl, Højer
- 28 **Tour** Zwei Länder, zwei Inseln
- 31 **Lieblingsort** Ballum Sluse
- 32 **Tour** Ballum, marsch!
- 34 Løgumkloster
- 35 Rømø
- 43 **Tour** Die Natur zwischen den Meeren erleben
- 45 Nationalpark Wattenmeer
- 45 Vester Vedsted
- 47 Mandø
- 50 **Tour** Mehr Mandø sehen
- 52 Ribe
- 54 **Tour** Watt, Wein, Wikinger
- 64 Gram
- 64 Esbjerg
- 70 **Lieblingsort** »Mennesket ved Havet«

- 74 Fanø
- 85 **Zugabe** Nordseestrand grüßt Utah

Die Haffküste 86



- 89 Blåvand
- 92 TIRPITZ
- 96 Vejers Strand und Umland
- 98 Oksbøl
- 99 Varde
- 102 Billund
- 103 Henne Strand bis Nymindesø
- 104 **Tour** Eichenbüsche und ein ›See-Refill‹
- 111 Ringkøbing Fjord
- 112 Holmsland Klit
- 113 Hvide Sande
- 115 Søndervig
- 120 Bork Havn
- 121 **Tour** Geschichte leben
- 124 Skjern Enge
- 124 Stauning
- 125 **Lieblingsort** Stauning Whisky
- 126 Ringkøbing
- 130 Herning
- 131 Houvig und Husby Klit
- 132 Vedersø
- 133 Holstebro
- 135 **Zugabe** Jahreswechsel der harten Art

Vom Nissum Fjord zum Bulbjerg ¹³⁶



- 139 Nissum Fjord
- 140 Thorsminde
- 141 Ferring
- 143 Thyborøn
- 148 Lemvig
- 149 **Tour** *In die Weiten des Weltalls*
- 150 Struer
- 152 **Tour** *Mini-Insel mit Herz*
- 153 Insel Mors
- 157 Südthy
- 160 **Tour** *Von Küste zu Küste*
- 162 Nationalpark Thy
- 164 Nørre Vorupør
- 166 Klitmøller
- 168 Hanstholm
- 172 **Lieblingsort** *Bulbjerg*
- 175 Thisted
- 177 **Zugabe** *»Mächtig gewaltig«*



Hanklit auf Mors – hat man es bis oben geschafft, ist der Ausblick traumhaft.



In Thorup Strand wird Strandfischerei bewusst als Kulturbewahrung betrieben.

Jammerbugt bis Hirtshals ¹⁷⁸



- 181 Vejlerne
- 182 Fjerritslev und südliche Jammerbugt
- 183 Thorup Strand, Slettestrand
- 184 Aggersborg
- 185 **Lieblingsort** *Svinkløv Badehotel*
- 186 **Tour** *Über Stock und Schwein*
- 189 Brovst
- 190 Aalborg
- 194 Blokhus
- 198 **Tour** *Das ist der Gipfel!*
- 200 Løkken
- 204 Lønstrup Klint
- 205 **Lieblingsort** *Rubjerg Knude Fyr*
- 206 **Tour** *Unstete Klippen, mondänes Dorf*
- 211 Hjørring
- 212 Hirtshals
- 217 **Zugabe** *Unartige Kirchen*

Dänemarks Norden 218



- 221 Tannis Bugt
- 222 **Tour** *Mit dem Kanu zum Strand*
- 224 Halbinsel Skagen
- 225 **Tour** *Es klappert die Mühle ...*
- 226 Råbjerg Mile
- 229 Stadt Skagen
- 235 **Lieblingsort** *Solnedgangs-*
pladsen
- 243 Grenen
- 244 **Tour** *Krieg, Kunst, Küste*
- 247 **Zugabe** *Sæby – die*
Literatenstadt



Sæbys Wahrzeichen »Fruen fra Havet« bewacht die Hafeneinfahrt.

Das Kleingedruckte

- 248 Reiseinfos von A bis Z
- 266 Sprachführer
- 268 Kulinarisches Lexikon



Das Magazin

- 272 *Zuckerguss oder Glücksstoff?*
- 275 *Brennend interessant*
- 278 *Ausflug ins Land der*
Kinderträume
- 281 *Da strahlt er*
- 284 *Das zählt*
- 286 *Naturschutz genießen*
- 288 *Schnäpel, Schweinswale und*
Schwarze Sonnen
- 291 *Reise durch Zeit & Raum*
- 294 *Unfreiwillig im Ferienland*
- 296 *Der Unbeugsame aus Vedersø*
- 298 *Wind, Watt, Weihnachten*
- 300 *Vom Winde getrieben*
- 302 *Strandfischerei an der*
Jammerbucht
- 306 *Think global, drink local*

-
- 308 *Register*
 - 311 *Autor & Impressum*
 - 312 *Offene Fragen*

Vor

*Ein ruhiger Sonnenuntergangsabend auf Dänemarks
vermeintlicher Nordspitze Grenen – das muss man
einfach für die Ewigkeit im Bildarchiv speichern.*

Ort



Die Wattküste

Eher hyggelig als hügelig — Das Wattenmeer ist Nationalpark und UNESCO-Welterbe, Naturerlebnisse sind Programm. Dörfer und Städte umschmeicheln mit Hygge, nur das junge Esbjerg macht auf spröde und setzt auf Business.

Seite 17

Tønder

Wohnung edel eingerichtet? Wenn nicht, hilft Tønder. Einer der bekanntesten Möbeldesigner der Welt stammt aus der Stadt. Hans J. Wegner hat schon Kennedy und Nixon auf den Stuhl gesetzt.



Seite 23

Møgeltønder ★

Die Slotsgade zwischen Prinzenschloss Schackenborg und Kirche ist Dänemarks romantischste, aber holperigste Dorfstraße. Da stolpert man gern ins schnuckelige Mormors Lille Café oder in die Scheune voller Antiquitäten gegenüber.



Wasser kommt,
Wasser geht –
die Tiden sollte man
im Blick haben.



Seite 35

Rømø

Die einen fahren quer über den Strand ans Wasser und nutzen ihren Wagen als Windschutz, für andere ist das ein Aufreger. Aber es gibt viele, viele Kilometer, die autofrei bleiben. Rømøs Strand ist eine Dimension für sich!

Seite 45

Nationalpark Wattenmeer ★

Größter Nationalpark Dänemarks, seit 2014 UNESCO-Welterbe, Brutstätte, Kinderstube und Tischlein-deck-dich für einen großen Teil des maritimen Lebens unserer Breiten.

Eintauchen

Seite 47

Mandø

Die Wattinsel ist rau, archaisch. Viele kommen von der Tide getaktet nur für Stunden, Individualisten nehmen hier Quartier.



Seite 64

Esbjerg

»Esbjerg means Business«, schreit das Stadtmarketing, nennt es »EnergiMetropol Esbjerg«. Über dem boomenden und wichtigsten Hafen des Landes knattern Helikopter aufs Meer hinaus zu Ölplattformen und Windparkbauplätzen.

Seite 52

Ribe ★

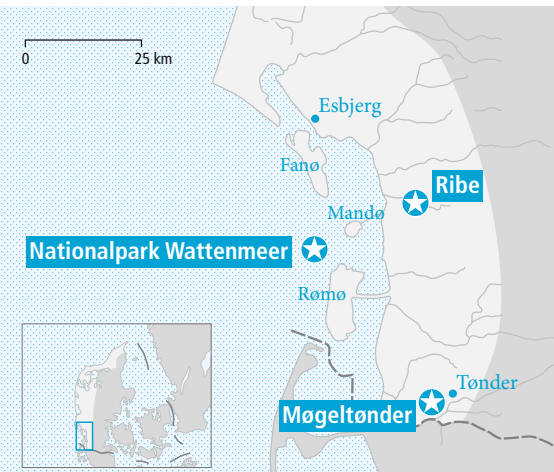
Aus jeder Tür scheint Geschichte zu treten in Dänemarks ältester Stadt, mittendrin ein ehrwürdiger Dom. Wer die 248 Stufen auf seinen Turm hinauf schafft, hat Weitblick sicher.



Seite 74

Fanø

Ohne Fähre kein Hin- kommen, das macht Fanø exklusiver und hält die Zahl der Tagestouristen in Grenzen. Dafür Reet und Romantik hinter fast jeder Ecke. Ein Megastrand, Dünen, Heide und Strandwälder machen Fanø zu einer ›Hier-fahr-ich-immer-wieder-hin- Insel.



Kite Fliers
Meeting oder
Dragefestival –
Wind brauchen
die Drachen!



Schwarze Sonne hat nix mit Weltuntergang oder schwarzer Magie zu tun, aber viel mit Vögeln vor dem Schlangengehen: Das wilde Figurenballett der Stare zum letzten Licht des Tages ist ein Must-see in den Marschen.

erleben

Das große Flache

H

Hygge statt Hügel könnte das Motto im äußersten Südwesten Dänemarks sein. Die landschaftlichen Höhepunkte sind ungemein flach. Der Witz, man könne den Besuch, der zum Kaffee kommt, schon gleich nach dem Frühstück kommen sehen, hat einen Bart, trifft es aber. Kirchtürme sind die höchsten Landmarken. »Schön ist das Land, kein Hindernis verstellt den Blick«, schreibt Egeberg Jensen 1922 in seiner Heimathymne über die Tøndermarsch. Karten zeigen um Tønder nur einstellige Höhenangaben, manchmal steht sogar ein Minuszeichen davor.

Viel Land im Südwesten ist dem Meer abgerungen und wird seit Jahrhunderten mit immer höheren Deichen geschützt. Das Wattenmeer zieht sich an der Nordseeküste dreier Staaten entlang – ein extrem wertvolles Ökosystem. Der dänische Teil ist der kleinste, seit 2010 Nationalpark und seit 2014 UNESCO-Welterbe. Das schließt drei Inseln ein mit gigantischen Nordseestränden, rauer Natur und dänisch-friesischer Küstenkultur: das rund um die Uhr über einen Straßendamm erreichbare Rømø, das nur bei Niedrigwasser über den Meeresboden mit dem Festland verbundene Mandø und das per Fähre angeschlossene Fanø.

ORIENTIERUNG

Internet: www.visitsonderjylland.de für ganz Südjütland von der Ost- bis zur Nordsee, <http://nordsee.sydvestjylland.com> für die Wattküste, www.vadehav.dk/de für den Nationalpark Wattenmeer. Direkt zu den drei Zielen: www.romo-tonder.dk/de, www.visitribeesbjerg.de, www.visitfanoe.dk/de

Verkehr: Regionalbahn mit Fahrradtransport Niebüll (Bahnstrecke Hamburg–Sylt)–Tønder–Ribe–Esbjerg (www.neg-niebuell.de); ab Esbjerg IC (www.dsb.dk) nach Kolding (40 Min.) und Fredericia mit Übergang auf Fernverbindungen. Fähre Esbjerg–Fanø, s. S. 84

Im Hinterland warten das charman-tes Einkaufsparadies Tønder mit barocker Note und nebenan Møgel-tønder, ein romantisches Dorf mit Prinzenschloss, wengleich der Prinz abhandengekommen ist. Weiter nördlich zählt Ribe zu Europas schönsten historischen Städten, während die junge Hafenstadt Esbjerg mit knapp über 70 000 Einwohnern schon Dänemarks fünftgrößte Stadt ist. Sie versteht sich als kulturelle und wirtschaftliche Metropole, eine Drehscheibe dänischer Offshore-Aktivitäten.

Tønder

📍 D 14

Im internationalen Maßstab ist Tønder ein Provinzkaff. Bummelt man aber durch die obligatorische Fußgängerzone, zeigt es sich anders. Für die Menschen im Marschland ist es ihre kleine Metropole, und als wichtige Einkaufsstadt im Grenzland geben die Shops mehr her, als man von einem Städtchen dieser Größe erwartet. Die Geschäfte wissen, womit sie deutsche Besucher ködern können: Mode von sportiv bis *fashion* mit vielen Schappchen, dazu Hygge-Souvenirs und rund ums Jahr *julepynt*, Weihnachtsschmuck. Oft locken Events wie verkaufsoffene Sonntage, »Open by Nights« – Läden bis 22 Uhr geöffnet – und im Sommer samstags mittags Livemusik auf dem zentralen Platz Torvet. Mitte Juli

wird's nostalgisch beim »Gammeldags Gågademarked«, und schließlich sieht sich Tønder als *julebyen* (Weihnachtsstadt), obwohl der malerische Weihnachtsmarkt nach deutschen Maßstäben bescheiden ist (s. S. 298). Bei Möbeln aber kann Tønder mit echten Metropolen mithalten. Kein Wunder: Ein Sohn der Stadt, Hans J. Wegner, gehört zu den bedeutendsten Möbeldesignern des 20. Jh. – auch das Museum der Stadt würdigt ihn in einem sehr speziellen Ausstellungsgebäude.

Reich wurde nicht die Klöpplerin

Handel war immer eine Stärke von Tønder. Zwar ist das Meer heute über 10 km entfernt, aber die Stadt besaß vor dem Bau der ersten Deiche einen florierenden Hafen mit direktem Zugang zur Nordsee. Als der verloren ging, nutzte man Rudbøl, später Højer als Ersatz. Reich



Auf dem ruhigeren Teil des Marktplatzes von Tønder wartet Kagmanden in roter Uniform und mit der Peitsche in der Hand auf böse Jungs und freche Gören.

wurde Tønder vom 17. bis ins 19. Jh. hinein durch Spitze. Gute Handelsbeziehungen mit Holland brachten diese Mode aus Flandern in die Marschen, dort war damals Billiglohnland. Bis zu 15 000 Frauen und Mädchen klöppelten in Heimarbeit, ruinierten dabei ihre Rücken und ihre Augen. Kinderarbeit war gang und gäbe, die jüngsten waren fünf Jahre alt, viele Mädchen wurden von der Schule ferngehalten. Trotzdem waren die Einnahmen meist nur ein Zubrot für die Familien – alleinstehende, vor allem alleinerziehende Klöpplerinnen füllten die Armenhäuser. Den Löwenanteil an den luftigen Textilien verdienten die Händler aus Tønder, die ein Monopol besaßen. Sie importierten den notwendigen Flachszwirn aus Flandern und schick-

ten Handelsvertreter mit den fertigen Spitzen auf Reisen. Alte Gerichtsakten belegen, wie rigoros sie ihre Position verteidigten. Klöpplerinnen wurden sofort angeklagt, wenn sie Ware an ›Fremde‹ verkauften oder gar ›Raubkopien‹ von einem Muster machten.

In den Gassen zwischen Fußgängerzone und dem Flüsschen Vidå kommen die Häuschen der Klöpplerfamilien heute ganz idyllisch daher, alle mit markanten Erkern an der Straße, hinter deren Fenstern die Frauen das Tageslicht so lange wie möglich für ihre knifflige Arbeit nutzten – schönstes Beispiel ist die **Uldgade**. Die glänzende Seite der Medaille sind die Patrizierhäuser im Stil von Renaissance, Barock und Rokoko, die Spitzenhändler an Vester- und Storegade bauen ließen, mit prächtigen Fassaden und Portalen zur heutigen Fußgängerzone, etwa das 1672 gebaute **Drohses Hus** (s. S. 20).

FAKTENCHECK

F

Einwohner: in der Stadt ca. 8000, in der Kommune 37 500 inkl. Højer (1200), Møgeltønder (850), Løgumkloster (3500), Skærbæk (3000) und Insel Rømø (550)

Bedeutung: Hauptstadt der Kommune Tønder-Rømø; Einkaufsstadt auch für den kleinen Grenzverkehr

Stimmung: bürgerlich, wohlhabend, geschäftig, Umland bäuerlich

Besonderheiten: Hochzeits-Hotspot; eines der größten europäischen Folkfestivals; bilingual mit aktiver deutscher Minderheit, die amtlich aber nicht erfasst wird. Bei der Volksabstimmung 1920 entfielen in der Stadt 76,5% der abgegebenen Stimmen auf den Verbleib bei Deutschland, Højer stimmte ähnlich. Stadt und Umland waren jedoch Teil einer Abstimmungszone, in der fast 75% für den Anschluss an Dänemark stimmten, deshalb verläuft die Grenze heute südlich.

Gleich gibt's was mit der Peitsche

Torvet, der quirlige Marktplatz, ist Schauplatz vieler Events und Aktionen, die Menschen in die Stadt locken sollen, vom sommerlichen Samstagsjazz bis zum Weihnachtsmarkt. **Det Gamle Apotek**, das Paradies aller Souvenirjäger, füllt am Übergang zur Østergade die alte Stadtapotheke. Dutzende von Räumen sind vollgestopft mit Souvenirs, Kunstgewerbe, Kitsch und Delikatessen. Hier ist Hygge ebenso käuflich wie Weihnachtsdekoration rund ums Jahr. Schmuckstücke des Gebäudes sind das barocke Sandsteinportal mit seinen beiden Löwen und der bestens erhaltene Apotheckenraum gleich hinter der Tür. Große Teile der Einrichtung sind über 100 Jahre alt. Gegenüber dominiert das älteste Bürgerhaus der Stadt mit seinem hohen, spätgotischen Giebel den Platz: **Gavlhuset**, das Giebelhaus, gebaut im frühen 16. Jh. als Versammlungshaus der örtlichen Kalandsbruderschaft. Hier

vernetzten sich reiche Bürger und Kle-
rus, man trank und aß zusammen nach
Gottesdiensten, unterstützte die Armen
und kungelte die Geschicke der Stadt
aus. Das heutige **Klostercafeen** hat auch
schon mehr als ein Jahrhundert erlebt,
der Gasträum mit seinen Erkerfenstern,
tiefen Deckenbalken und alten hollän-
dischen Kacheln an den Wänden strahlt
Nostalgie aus. Auf dem nach Westen ge-
wandten Teil des Torvet sollte der Mann,
der dort in roter Uniform mit Blick auf
das alte Rathaus auf hohem Sockel steht,
eine siebenschwänzige Katze schwingen.
Doch wurde **Kagmanden**, Nachbildung
Dänemarks einziger erhaltener Staupe-Fi-
gur, diese Peitsche schon so oft geklaut,
dass sie ihm nur noch zu besonderen An-
lässen in die Hand gegeben wird. Solche
hölzernen Büttel mahnten in alten Zeiten
die Bürger zu Recht und Ordnung – das
Original von 1699 steht im Kulturhisto-
rischen Museum.

Museen

Kunst, Kultur und Wasserturm

Museum Sønderjylland: Die mittelal-
terliche Burg Tønderhus wurde Mitte des
18. Jh. abgerissen, nur das Torhaus blieb
und dient als Empfang für drei örtliche
Abteilungen des regionalen Museums-
verbunds Museum Sønderjylland. Her-
ausragend ist in jeder Hinsicht **Vandtår-
net**, der 40 m hohe Wasserturm, der seit
1902 auf dem Gelände steht. Er wurde
bis zum alten Wassertank hinauf zu einem
Ausstellungsgebäude für das Lebens-
werk des 1914 in Tønder geborenen Mö-
beldesigners Hans J. Wegner umgebaut.
Seine bekannteste Arbeit »The Chair« (s.
Kasten) ist dort ebenso zu sehen wie
Dutzende weitere Wegner-Stühle, viele
werden bis heute produziert. Bonus ist
der Ausblick über die Marsch aus den
Panoramafenstern im obersten Stock.
Die kulturgeschichtliche Abteilung

STÜHLE EINER ANDEREN DIMENSION

S

Hans Jørgen Wegner ist der Herr
der Stühle. Vieler seiner rund 500
Arbeiten wurden Klassiker. John F.
Kennedy und Richard Nixon saßen
beim ersten Fernsehduell der Ge-
schichte zur Präsidentschaftswahl
1960 in Wegners »Runde Stol«,
in den USA schlicht und einfach
»The Chair« – Wegners größter
Erfolg steht im New Yorker MoMA.
Møbelhuset 2 an Tønders Hauptein-
kaufsstraße hat immer alle aktuell
lieferbaren Wegner-Stühle in der
Ausstellung, eine Kollektion, die je-
des Designmuseum neidisch macht.
Die gibt's aber nicht als Schnäpp-
chen, allenfalls Plagiate im Netz:
»The Chair« kostet gut 5000 € oder
Modell PP19, »Bamsestolen«, der
Bärchenstuhl, etwa 16 700 € mit
Stoffbezug, in Leder noch ein paar
Tausender mehr – da traut man sich
kaum Probe zu sitzen (Vestergade
35–39, www.mobelhuset-2.dk)!

Kulturhistorie Tønder schwelgt auch
sonst in wertvollen Möbeln, lokaler Sil-
berschmiedekunst – lange das zweite
Standbein des wirtschaftlichen Erfolgs
der Stadt – und wunderschönen Spit-
zen. Dazu kommt die größte Sammlng
friesischer und holländischer Fliesen au-
ßerhalb der Niederlande – der intensive
Handel entlang der Nordseeküste brach-
te sie in die Region. Das **Kunstmuseet i
Tønder** begrüßt seine Besucher mit einer
ungewöhnlichen blauen Rotunde und
zeigt vor allem dänische Kunst des 20. Jh.
– Emil Nolde (s. S. 27) ist dort ebenso
vertreten wie Asger Jorn und Per Kirkeby,
ansonsten gilt dem dänischen Surrea-
lismus der 1930er- und 1940er-Jahre
besondere Aufmerksamkeit.

Wegners Plads 1, T 65 37 08 08, www.msj.dk/kunstmuseet-i-toender bzw. www.msj.dk/de/kulturgeschichte-tondern, Di–So (Juni–Aug. auch Mo) 10–17 Uhr, alle drei Abteilungen 70 DKK; Kombiticket mit Drøhses Hus (s. u.) 80 DKK oder mit Nolde-Museum Seebüll 112 DKK

Der Kniff mit dem Klöppeln

Drøhses Hus: In der Dependence des Museum Sønderjylland im 1672 gebauten Drøhses Hus dreht sich alles um die Klöppelkunst – oft wird Klöppeln live demonstriert.

Storegade 14, T 65 37 08 09, Di–Fr (Juni–Aug. auch Mo) 11–17, Sa 10–14 Uhr, 50 DKK, Kombitickets s. o.

Was machen hier Zeppeline?

Zeppelin- & Garnisonsmuseum

Tønder: Am Nordrand der Stadt stützt man: Was hat Tønder mit Zeppelinern zu tun? Im Ersten Weltkrieg, als Tønder noch deutsch war, betrieb die kaiserliche Marine hier eine ihrer größten Luftschiffbasen für Angriffe gegen England! Die gigantischen Fluggeräte erforderten adäquate Bauten. Der größte von drei Hangars mit dem klangvollen Namen TOSKA maß in

der Fläche 242 x 73 m und war 42 m hoch – also höher als der Wasserturm des Museums im Zentrum. Aber Tønder ist eine windige Ecke, und so eckten drei der ›Zigarren‹ mit ihrer hochbrennbaren Wasserstofffüllung beim Bugsieren in TOSKA an und gingen in Flammen auf. Schließlich fielen zwei einem britischen Bombenangriff auf die Halle zum Opfer, der am 19. Juli 1918 Militärgeschichte schrieb: Es war der erste Luftangriff gegen ein Landziel von einem Flugzeugträger aus – vom britischen Festland war der Weg für Flugzeuge der Zeit noch zu weit. Mit den Bomben endete die Luftschiffära in Tønder, geblieben ist allein der weltweit einzige erhaltene Flugzeughangar aus dem Ersten Weltkrieg. Der wird Teil des Erlebnis- und Vermittlungszentrums Zeppelin Tønder, das hier entstehen soll. Bis zur Fertigstellung ca. 2024/25 hält ein kleines, ehrenamtlich betriebenes Museum mit Fotos, Militaria und Modellen der Luftschiffbasis die Erinnerung wach.

Gasværksvej 1/Ribe Landevej, T 74 72 72 54, www.zeppelin-museum.dk, Mai–Okt. Sa/So 11–16 Uhr, 60 DKK, 20 DKK/7–12 Jahre

GOLD, GOLD!

G

Auf das platte Land geht's, will man den Gedenkstein für die Fundstelle der Goldhörner von **Gallehus** sehen (Guldhornsvej 9, Tønder). Wichtiger als der Ort ist die Story dahinter. Hier lagen zwei für Dänemarks kulturelle Identität bedeutende archäologische Funde in der Erde: In Gallehus stolperte am 20. Juli 1639 die junge Kristine Svendsdatter, die gerade fertige Klöppelarbeiten der Familie nach Tønder bringen sollte, über einen glänzenden Metallgegenstand: Das größere von zwei Goldhörnern war gefunden. 95 Jahre später kam fast an gleicher Stelle das zweite, etwas kleinere ans Tageslicht. Die mit Tierdarstellungen und Runenzeichen überzogenen Kultgegenstände belegen ein hoch entwickeltes Kunsthandwerk schon zur germanischen Eisenzeit etwa 500 n. Chr. Das scherte 1802 den zwielichtigen Kopenhagener Juwelier Niels Heidenreich wenig: Er klaute die Goldhörner aus der Königlichen Kunstammer, schmolz sie ein und fertigte Schmuck und Falschmünzen daraus. Die Exemplare, die heute in allen wichtigen historischen Museen Dänemarks gezeigt werden, sind Rekonstruktionen nach Zeichnungen.

Schlafen

Komfortabel und zentral

Hotel Tønderhus: Das beste Haus im Ort, im Hochzeitsparadies natürlich mit Hochzeitssuite. Das Restaurant setzt auf Frisches aus der Region ohne Experimente – Schnitzel, Steak, Scholle, Dorsch ... Jomfruestien 1, T 74 72 22 22, www.hoteltoenderhus.dk, DZ ab ca. 1000 DKK, Hauptgericht ab ca. 200 DKK

All-in-one in Tønder

Tønder Sport- og Fritidscenter: Die weitläufige Anlage gehört zu einem Sportpark und ist über eine Vidå-Brücke ans Zentrum angebunden – 5 Minuten Fußweg. Auf Gäste warten eine Danhostel-Herberge, ein ganzjähriger Campingplatz inklusive Hütten und Autocamper-Stellplätzen. Für Radwanderer gibt's Bed&Bike-Angebote. Schwimmbadeintritt im Sportpark ist für Gäste gratis! Sønderlandevej 4–6, T 74 92 88 30, www.tsfc.dk, Danhostel mit 30 DZ mit Bad/WC ab ca. 470 DKK, auch Familienzimmer bis 6 Pers., Hütten ab 450 DKK/Tag, Autocamper Stellplätze ab 125 DKK

Essen

Nordic Cooking

ROS Tønder: Hier gehen Marschmann und -frau zum Essen, wenn's etwas edler sein soll. Das ROS ist in nordischer Modernität eingerichtet, und die Küche fühlt sich der jungen nordischen Kulinarik verpflichtet, folgt den Jahreszeiten und bedient sich aus der Region: Rømø-Krabben, Fisch aus der Nordsee, Rind und Lamm von lokalen Erzeugern.

Spikergade 21, T 27 19 31 93, www.restaurantros.dk/tønder/ Mi–Sa Frokost ab 12 Uhr u.a. modernes Smørrebrød ab 50 DKK/Stück, abends Menüs ab ca. 250 DKK/3 Gänge, natürlich auch mit Weinmenü; früh reservieren!

HEIRATSPARADIES

Tausende ausländische Paare gaben sich in den letzten Jahren in der Kommune Tønder das Ja-Wort: am Strand von Rømø, andere im romantischen alten Rathaus von Højer oder an der Schlossruine Trøjborg. Es geht auch ›nur‹ amtlich im imponierenden alten Ratssaal in Tønder: Infos im Standesamt Tønder, T 74 92 97 09, www.tonderweddings.com/de, zum Heiraten in Dänemark s. S. 255.

Teuflisch guter Kaffee

Café Engel: ›Hyggeliges‹, kleines Café an einem ruhigen Altstadtplatz mit richtig gutem klassischem Kaffee zum Flatrate-Preis, wie es früher überall in Dänemark gang und gäbe war, viel Selbstgebackenem und zum Lunch kerngesunde Bio-Sandwiches weitgehend mit biologisch erzeugten Rohwaren – ein Wohlfühlcafé und Herzensangelegenheit der Besitzerin Mona Engel. Geöffnet ist, wenn sie ihre Flagge vor die Tür stellt, meist so ab 10 Uhr bis zum späten Nachmittag.

Frigunden 3, T 74 72 70 80, www.cafe-engel.dk, ca. Di–Sa 10–17 Uhr

Einkaufen

Es weihnachtet immer

Det Gamle Apotek: Hier finder man Krimskrams ohne Ende, Hygge-Utensilien, lokale Delikatessen und Weihnachtsengel auch im Juli. Spätestens ab November überschwemmt *julepynt* – Weihnachtsdeko – das ganze verwinkelte Gebäude vom Keller bis unters Dach.

Østergade 1, T 74 72 51 11, www.det-gamleapotek.dk/de, Mo–Fr 10–17.30, Sa/So 10–16 Uhr



Schmucke Vintage Cars sammeln sich vor Schloss Schackenborg in Møgeltonder zum Start einer Oldtimer-Rallye.

Schnäppchenschuhe

ECCO Premium Outlet: In Bredebro, einem unscheinbaren Örtchen neben der Hauptstraße [11] etwa auf halbem Weg zwischen Tønder und dem Rømø-Damm, gründeten Birte und Karl Toosbuy 1963 eine kleine Schuhfabrik, die heute unter dem Namen ECCO ein Global Player ist und dem Ort zwar nicht mehr mit einer Fabrik, aber wenigstens mit dem nach der Selbstdarstellung größten ECCO-Laden der Welt verbunden ist: Aktuelle Kollektion gibt's zum dänischen ›Listenpreis‹, zweite Wahl und Modelle aus älteren Programmen in großer Auswahl wesentlich günstiger. Weitere Shops unter demselben Dach sind eine bestens sortierte LEGO Butikken und ein Geschäft für Jagd- und Outdoor-Kleidung.

Toosbuys Torv 1, Bredebro, T 74 71 00 28, Mo–Fr 9.30–18, Sa 9.30–14 Uhr

Bewegen

Mit Kanu oder SUP unterwegs

Vidå Kanoudelejning: Ein- bis dreitägige Kanuwanderungen auf der gemütlich dahinströmenden Vidå und ihren Zuflüssen sind möglich – im Westen bis zur alten Højer Sluse (s. S. 30) kurz vor Erreichen der Nordsee –, auch Board-Verleih für SUP. Kanutouren können auch auf der Brede Å und Nebenflüssen organisiert werden, die etwas weiter nördlich an Ballum Sluse (s. S. 31 und Wandertour S. 32) in die Nordsee mündet. Für die Mehrtagestouren gibt es flussnah sowohl Basic-Übernachtungsmöglichkeiten als auch gut ausgestattete Campingplätze.

T 40 31 95 14, www.vidaa-kanou.dk, Kanu ab 300 DKK/Tag plus eventueller Transport, SUP ab 100 DKK/Std. oder 400 DKK/Tag

Feiern

- **Klöppelfestival:** Alle drei Jahre (2022, 2025) in der ersten Junihälfte Workshops, Ausstellungen und Messe rund um die Klöppelkunst. www.kniplings-festival.dk
- **Tønder Festival:** Ende Aug. vier Tage, eines der wichtigsten Festivals für moderne Folkmusik in Europa. Festivalticket ca. 1500 DKK/Erw., Tagesticket 600–800 DKK, Rabatte für Studenten und Jugendliche 14–17 Jahre, auch Pakete mit Camping oder Glamping. www.tf.dk mit Buchungsoption für Tickets

Infos

- **Tønder Infocenter:** Storegade 2–4 (am Torvet), 6270 Tønder, www.romo-tonder.dk, T 73 70 96 50. Zweigstelle des Hauptbüros auf Rømø (s. S. 44) in einem Shop, nur zur Hochsaison mit Mitarbeitern des Touristenbüros.

Møgeltønder

 D 14

Verglichen mit dem geschäftigen Tønder wird es in diesem 850-Einwohner-Dorf romantisch, verträumt, ruhig, idyllisch – das ließe sich noch fortsetzen. Am Ortseingang versteckt sich hinter viel Grün **Schloss Schackenberg** – drei Flügel purer Barock. Schloss und Kirche verbindet die von Linden gesäumte Slotsgade, zweifelsohne Dänemarks schönste Dorfstraße. An das absatzmordende Kopfsteinpflaster drängen pittoreske Erkerhäuser in friesischem Stil. Auch der **Schackenberg Slotskro** (s. S. 25) mit seinem weithin bekannten Restaurant ist hier zu finden.

Von Austern und Prinzen

Yellow-Press-Leser wissen über Møgeltønder sicher mehr als »Spiegel«-Leser: Bis 2014 lebte hier Prinz Joachim, genau gesagt Joachim Holger Waldemar Christian, Prinz zu Dänemark, Graf von Monpezat, mit seiner Familie. Der jüngere Sohn von Königin Margrethe und aktuell die Nummer sechs der dänischen Thronfolge, ist den Galas, Bunten & Co. ein zuverlässiger Stofflieferant. Er heiratete zweimal mit großem Aufmarsch des europäischen Hochadels, das zweite Mal

KANN DENN SYLT HERING SEIN?

S

Ob man sich in Sønderjylland oder in Nordschleswig befindet, ist keine Frage der Koordinaten, sondern der Blickrichtung: Die Dänen meinen mit Sønderjylland denselben Landstrich wie die Angehörigen der deutschen Minderheit mit Nordschleswig, sogar ihre deutschsprachige Tageszeitung greift das auf: »Der Nordschleswiger«. Die Geschichte hat den Süden Dänemarks nicht nur mit Blut durchtränkt, sondern auch zweisprachig gemacht. Und wie die Region tragen beiderseits der Grenze Orte, Flüsse, Inseln und Hügel einen deutschen und einen dänischen Namen, einige Ortschilder sind sogar bilingual. Meist ähneln sie sich wie Højer / Hoyer, Tønder / Tondern, Ribe / Rippen oder Rømø / Röm, manchmal braucht man etwas mehr Kombinationsgabe, wie bei Rudbøl / Ruttebüll, Skærbæk / Scherrebeek, Vidå / Wiedau oder südlich der Grenze bei der Insel Sylt, die den Dänen als Sild bekannt ist – eigentlich ihr Wort für Hering.

HOCHPROZENTIGES VOM PRINZEN

H

Die Idee stammt von Seiner Königlichen Hoheit Prinz Joachim: **Egesnaps**, ein Kornbrand, will reifes Korn und dänischen Sommer schmecken lassen. Ein Stab aus Eichenholz in der Flasche gibt ihm Farb- und Geschmacksnuancen, als wäre er im Fass gereift. Auf der Rückseite des Etiketts findet man sogar GPS-Koordinaten, wo auf Gut Schackenberg die Eiche stand, aus der er geschnitten wurde. Alle Zutaten stammen von dort oder vier befreundeten Gütern, die als »De 5 Gaarde« Qualitätslebensmittel produzieren. Die royalen Schnäpse – inzwischen auch Akvavit, Gin, Rum und Kräuterbitter – gibt's in guten Wein- und Delikatessenshops oder in der Edel-Gastronomie.

in der Møgeltonder Kirke (s. u.). In der wurden auch drei seiner vier – zwei mit der ersten, zwei mit der zweiten Frau – Kinder getauft.

Mitte des 17. Jh. kam das damalige Gut Møgeltonderhus als königliches Lehen in den Besitz eines verdienten Kriegshelden aus dem Geschlecht derer von Schack. 1660 wurde ihr Schloss fertig und das Gut bald eines der reichsten im Land. Das verbrieftete Recht auf Nutzung der Austernbestände im dänischen Wattenmeer, das damals von Nordstrand bei Husum bis Fanø reichte, erwies sich als Lizenz zum Gelddrucken – die vor Sylt in Aquakulturen gezogenen und als »Sylter Royal« vermarkteten Austern erinnern heute an ihre königlich privilegierten Vorgänger.

Obwohl das mittelalterliche Lehnsrecht längst nicht mehr galt, folgte der elfte Lehnsgraf Hans Schack dessen Regeln,

als er kinderlos blieb: Er vermachte Schackenberg 1778 Prinz Joachim, damals ein Knirps von neun Jahren. Der wurde auf seine Rolle als Gutsherr ordentlich vorbereitet: Joachim ist examinierter Agronom und führte ab Mitte der 1990er-Jahre den Betrieb, der u. a. Weihnachtsbäume für deutsche Wohnstuben und edle Spirituosen produziert.

2014 zog Joachim mit seiner Familie aber nach Kopenhagen, Schackenberg wurde an eine Stiftung verkauft, an der neben Mäzenen aus der Wirtschaft der Prinz beteiligt ist und zusammen mit seiner zweiten Frau Marie die Schirmherrschaft innehat. Laut Medien war der Besitzerwechsel eine Notbremse, denn das Gut galt als hoch verschuldet: Joachim war wirtschaftliche Probleme los, behielt aber einiges Land und bekam für den Rest mitsamt Schloss einen beachtlichen Kaufpreis. Schackenberg darf er weiter nutzen als überdimensioniertes Ferienhaus. Das passt zur Tradition der dänischen Royals, regelmäßig auf Schlössern in der Provinz Präsenz zu zeigen.

Schloss Schackenberg und der Park können an ausgewählten Tagen Ende Mai–Ende Aug. sowie in der Vorweihnachtszeit auf Führungen besichtigt werden, vorherige Anmeldung ist nötig auf www.schackenberg.de (125 DKK).

Bildermeer in der Kirche

Je nach Interesse kann man in der **Møgeltonder Kirke** in Glaubens- und Kulturgeschichte eintauchen oder angesichts der letzten Jahre mit einer Prinzenhochzeit und drei Taufen kleiner Prinzen und Prinzessinnen in Gedanken an royalen Trash schwelgen. Im Kern romanisch und in der Gotik erweitert, bekam die Kirche Anfang des 16. Jh. einen wuchtigen Westturm, der über lange Zeit auch Seezeichen war. Bis 1970 unterstand die Kirche direkt dem Schloss, die Schacks spendierten über die Jahrhunderte viel für Ausstattung und Ausschmückung, selbst schweb-

ten sie in ihrer protzigen Grafenloge über dem Gestühl des gemeinen Volkes. Ältestes Stück im Inneren ist ein Taufstein aus dem 12. Jh., über dem vollbusige Meerfrauen Seit an Seit mit den Evangelisten einen Renaissancehimmel zieren. Ansonsten überzieht ein Bildermeer Wände, Decken und Gewölbe der Kirche und erzählt heilige Geschichten von der Schöpfung, von Jesu Leidensweg und Jüngstem Tag. Die Kalkmalereien im Chor stammen aus dem 16. Jh., teilten aber im späten 19. Jh. das Schicksal vieler Fresken im Lande: Sie bekamen ein ›Refresh‹ ohne Rücksicht auf das Alte. Kunstmaler und Restaurator August Wilckens malte sich gleich selbst ins Bild, auf einer Blume im Rankenwerk sitzend. Eine erneute Restaurierung in den 1970er-Jahren versuchte die Malereien auf einen Zustand Mitte des 18. Jh. zurückzuführen.

Sønderbyvej 24, T 74 73 81 89, tgl. 8–16 Uhr (außer bei kirchlichen Handlungen)

Schlafen

Edler Schlosskro

Schackenberg Slotskro: Nostalgisch knarrende 25 Zimmer und Suiten im Haupthaus und drei Nachbarhäusern. Die Gourmetküche serviert mittags Frokost-Klassiker wie *dagens sild* (Hering) und abends gern klassische Menüs mit zwei bis sechs Gängen. Bodenständige, lokale Küche gibt's jeden Sonntagabend zum volkstümlichen *søndagsmenu* (ca. 170 DKK).

Slotsgaden 42, T 74 73 83 83, www.slotskro.dk, DZ mit Frühstück ab ca. 950 DKK, März–Okt. tgl., Restaurant ab 12 Uhr, sonst Hotel nur Di–Sa, Restaurant Di–Do ab 15, Fr/Sa ab 12 Uhr, Menüs ab ca. 400 DKK, Frokostgerichte ab 100 DKK



Die Slotsgade mit ihrem absatzmordenden Kopfsteinpflaster gilt als Dänemarks schönste Dorfstraße, gesäumt von pittoresken Erkerhäusern in friesischem Stil.

Essen

Wie bei Oma

Mormors Lille Café: Da strahlt Hygge aus dem Inneren des geduckten Reetdachhauses. Das Interieur ist ein herrliches Sammelsurium und die kleinen Leckereien zum Frokost sowie die Kuchen sind einfach, solide und meist *hjemmelavet*, hausgemacht, wie die *sønderjyske rugbrøddlagkage*, eine nicht diätfreundliche Schichttorte. Das Café ist eigentlich nur für kleinwüchsige Menschen gefahrlos, alle anderen sollten bei den niedrigen Deckenbalken, die auch als Gästebuch dienen, den Kopf einziehen oder gleich einen der schönen Gartenplätze ansteuern. Slotsgaden 9, T 73 72 14 18, www.facebook.com/pg/MormorLilleCafe, Frokoststellerchen ab ca. 80 DKK, Mi–So ca. 12–17 Uhr

Bewegen

Naturexkursionen im Marschland

Sort Safari: Je nach Jahreszeit Naturexkursionen u. a. zu Vogeltänzen der Stare über der Marsch – *sort sol*, die schwarze Sonne (s. S. 289) –, zur Beobachtung von Zugvögeln (Marskens Nordlys), Gänsen (Grå Sol), Seeadlern (ØrneSafari) und Seehunden (SælSafaris) sowie zum Austernsammeln, auch Ausflüge zu Zielen südlich der Grenze, etwa nach Helgoland oder Sylt.

Slotsgaden 19, T 73 72 64 00, www.sortsafari.dk, z. B. Sort-Sol-Touren bei eigenem Transport 145 DKK/3 Std., alle Touren sind auch über Unterkünfte, Touristeninformationen oder online zu buchen

Einkaufen

Möbel, Antiquitäten & viel mehr

Butik Slotsgaden: Eine Scheune voller ... – ja was eigentlich? Landhausmöbel,

Antiquitäten, Trödel, Krimskrams, dänischen Souvenirs, Kerzen. Ein gemütliches Café mit günstigen Frokostgerichten und selbstgemachten Kuchen gibt's auch ... Slotsgaden 14, T 22 14 02 76, www.slotsgaden.dk, tgl. 10–17 Uhr, Frokostgerichte meist unter 100 DKK

Tøndermarsch

📍 C/D14

Marschland ist feucht, aber fruchtbar – ideale, fette Viehweide. Um die zu nutzen, bauten schon lange vor den ersten Deichen Menschen Höfe oder ganze Siedlungen auf künstliche Anhöhen, Warften. In der Tøndermarsch entstanden dann erste Deiche Mitte des 16. Jh. entlang der Vidå, die jüngsten 1981 vom Hindenburgdamm über die deutsch-dänische Grenze bis Emmerlev Klev. Aber immer bleibt das Risiko, dass der Blanke Hans sich Haus, Hof, Land und manchmal sogar das Leben holt. Wahrscheinlich schwappte eine Sturmflut einst von der dänischen Nordseeküste sogar bis ins Römische Reich: Als eine Ursache für die Völkerwanderung der Kimbern und Teutonen gilt eine verheerende Flut, die um 120 v. Chr. die deutsche Bucht traf. Für Dutzende von Jahreszahlen stehen seitdem Sturmfluten in Geschichtsbüchern an der Küste. Die schlimmsten forderten Zehntausende Opfer, ihre Namen sprechen für sich: erste Mandränke 1362 und zweite Mandränke am 11. Oktober 1634. An allgegenwärtigen Sturmflutsäulen stehen die beiden weit oben. Bei der ersten Mandränke verschwand auch die legendäre Handelsstadt Rungholt: »Heute bin ich über Rungholt gefahren, / die Stadt ging unter vor sechshundert Jahren. / Noch schlagen die Wellen da wild und empört / wie damals, als sie die Mar-

schen zerstört« (Detlev von Liliencron, Trutz Blanke Hans, 1882).

Rudbøl

📍 D 14

Kommt gerade kein Auto, kann man in Rudbøl grenzüberschreitend fürs Selfie posen: Grenzsteine mit den Buchstaben D für Dänemark und DRP für Deutsches Reich Preußen markieren seit 1920 mitten auf der Straße die Grenze – auf der einen Seite gehören die Häuser zu Deutschland, auf der anderen zu Dänemark.

Bei der Grenzziehung ging man viele Gefälligkeitskompromisse ein, und so windet sich die Grenze zwischen einzelnen Höfen hin und her und sogar quer durch den Rudbøl Sø, aka. Ruttebüller See, in dem Grenzbojen den Verlauf anzeigen – so konnten Deutsche wie Dänen legal im See fischen. Abgesehen von dieser Grenzkapriole zeigt sich Rudbøl als schnuckeliges Dorf-Idyll, und wer Hunger bekommt, kann »international« zwischen dem dänischen **Rudbøl Grænsekro** (www.rudbol.dk) und dem 500 m entfernten **Alten Deutschen Grenzkrug Rosenkranz** (www.de.alter-deutscher-grenzkrug.de) auswählen.

Zum Nolde über die Grenze

Für einen Besuch in einem der bekanntesten Museen der Region muss man die Grenze nach Deutschland überqueren. Mit dem Rad oder zu Fuß sind es keine drei Kilometer von Rudbøl zur Warft Seebüll. Die Person, um die sich dort alles dreht, ist untrennbar mit dem Marschland um Tønder verbunden, und ihre Lebensgeschichte spiegelt die verworrene Geschichte dieses Landstrichs wider: **Emil Nolde**, der große Expressionist, den Deutsche wie Dänen als einen der ihren betrachten, wurde 1867 als Emil Hansen in der damals preußischen Bauernschaft

Nolde östlich von Tønder geboren. Ab 1902 nannte er sich nach seinem Geburtsort.

Das Elternhaus war friesisch-dänisch, aber der kleine Emil erlebte eine deutsche Jugend- und Schulzeit unter der preußischen Besatzung. Als 1920 durch die Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark sein Wohnsitz Utenwarf bei Møgeltønder plötzlich im Königreich lag, nahm er die dänische Staatsbürgerschaft an und behielt sie bis zu seinem Tod 1956. Dabei war Nolde schon 1926 mit seiner dänischen Frau Ada auf die deutsche Seite der Grenze gezogen, die Entwässerung der Vidå-Auen hatte ihn in Rage gebracht. Auf der Warft Seebüll ließ er dann ganz nach seinen Vorstellungen ein Wohn- und Atelierhaus bauen und seinen berühmten Garten anlegen – heute das **Emil Nolde Museum**. Das zeigt jedes Jahr von März bis November eine Ausstellung aus seinem reichen Fundus. Nicht verschwiegen sei, dass Nolde heute in der Kritik steht: Lange zehrte er vom Mythos, als »entarteter Künstler« von den Nazis mit Berufsverbot gegängelt worden zu sein, stand aber nationalsozialistischen und antisemitischen Ideen weit näher, als früher wahrgenommen wurde. Schlagzeilen machte, als Angela Merkel 2019 zwei Nolde-Gemälde in ihrem Kanzlerbüro abhängen ließ.

Seebüll 31, D-25927 Neukirchen, www.nolde-stiftung.de, März–Nov. tgl. 10–18 Uhr, 8 €, Kombiticket mit Sønderjyllands Museum Tønder, s. S. 19

Højer

📍 D 14

Die Straße von Rudbøl nach Højer folgt der Vidå auf den ältesten Deichen, die Mitte des 16. Jh. entstanden. Westlich von Højer, wo der Fluss in die Nordsee mündet, kann man ihre Nachfolger sehen.